

## FREUDE UNABHÄNGIG VON UMSTÄNDEN

Sonntag, 16. März 2025 - Predigt: Joni Schneider

---

„Wer's glaubt, wird selig!“ - oft verwenden wir diesen Ausdruck ironisch, wenn wir etwas für unrealistisch oder naiv halten. Doch ursprünglich ist die Aussage eine ernstgemeinte Aussage mit Bezug auf den Glauben. Sie stammt nämlich aus der Bibel. Markus 16,16: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ (LUT) Vielleicht steht bei dir hinter dieser Aussage kein Ausrufezeichen, sondern ein großes Fragezeichen. Ist das wirklich so? Oder ist das alles nur schöne Einbildung? Vielleicht beschäftigst du dich gerade erst mit dem Glauben und fragst dich, ob das, was Christen glauben, wirklich vertrauenswürdig ist. Oder du bist schon länger Christ, merkst aber, wie sich Fragen und Zweifel in dir ausbreiten und dein Glaube nicht mehr vor Überzeugung strotzt.

Solche Zweifel können viele Auslöser haben:

- Gespräche über den Glauben, die verunsichern (rationale Fragen).
- Personen aus dem Umfeld die sich vom Glauben abwenden
- Schwierige Bibelstellen, die nicht zum eigenen Gottesbild passen.
- Erfahrungen / Schicksalschläge die nicht mit dem was du glaubst übereinstimmen. Z.B.: ausbleibende Gebetserhörungen, Leid, fehlende Gotteserfahrungen.
- Identifikationsschwierigkeiten: Menschen, die sich Christen nennen, aber mit deren Lebensweise man sich nicht identifizieren kann.

Wahrscheinlich kennen wir alle solche Phasen. Auch als Pastor erlebe ich Momente tiefster Überzeugung - und andere, in denen ich mich frage, ob das, was ich glaube, wirklich wahr ist.

### Wie geht es dir aktuell mit deinem Glauben?

Fakt ist: Fragen und Zweifel sind real. Deshalb wollen wir uns in dieser Predigtserie mit dem Thema Glaubenzweifel auseinandersetzen. Fragen und Zweifel müssen nicht das Ende des Glaubens bedeuten. Unser Ziel ist es, einen Glauben zu fördern, der widerstandsfähig ist, der Krisen übersteht und in der Tiefe wächst.

Zweifel können auch eine Chance sein: eine Einladung zum Nachdenken, zur Reifung, zu einem persönlicheren Glauben.

### DARF EIN „GUTER CHRIST“ ÜBERHAUPT ZWEIFELN?

Oft entsteht der Eindruck, dass Zweifel für Christen nicht erlaubt seien. Bibelverse wie Matthäus 14,31 („Warum hast du gezweifelt?“) werden schnell als Tadel verstanden. Doch bei genauem Hinsehen erkennen wir: Viele biblische Personen hatten Zweifel - auch nach der Auferstehung.

Die ganzen Ereignisse um Ostern mussten für die Jünger und ihren Glauben eine grosse Herausforderung gewesen sein. Das erlebte passte nicht zusammen mit dem, was sie geglaubt hatten. Ihr Bild von Gott und dem versprochenen Messias entsprach überhaupt nicht dem, was sich an Ostern abgespielt hatte. Er sollte sie doch befreien, wie Gott das Volk früher von Unterdrückern befreit hatte. Auch wenn Jesus den Jüngern mehrfach erschienen ist, so sind die Zweifel anscheinend auch nicht alle verfliegen, wie wir im Matthäus-Ev lesen.

*Die elf Jünger gingen nach Galiläa zu dem Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Als sie ihn dort sahen, fielen sie vor ihm nieder. **Einige aber hatten Zweifel.** Matthäus 28,16-17 (HfA)*

Die Bibel spricht ehrlich über Unsicherheit im Glauben. In Judas 22 werden wir sogar aufgefordert, liebevoll mit denen umzugehen, die im Glauben unsicher geworden sind.

*Doch für euch, meine lieben Freunde, ist der Glaube, den Gott euch selbst geschenkt hat, wie ein festes Fundament: Baut euer Leben darauf! Betet und lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten! ... **Kümmert euch liebevoll um alle, die im Glauben unsicher geworden sind.** Judas 22,20ff*

Jesus selbst begegnet dem zweifelnden Thomas nicht mit Ablehnung, sondern mit Offenheit.

### In den Fragen liegt Wachstumspotential

Die Entwicklungspsychologie und mit ihr auch die Religionspädagogik weist darauf hin, dass unsere Entwicklung (z.B. das Erwachsenwerden) mit bestimmten Wachstumsschritten verbunden ist. Häufig werden diese Entwicklungsschritte dort ausgelöst, wo bisher Bekanntes und Gewohntes an seine Grenzen stösst (Erikson spricht von Krisen). Durch diese Krisen lernen wir Neues und entwickeln uns weiter, wir wachsen.

Im Bezug auf den Glauben kann das heissen, dass unsere Überzeugungen und unser Gottesbild hinterfragt werden. Der Wachstumsschritt geschieht dann in unserem Umgang damit. Können wir dadurch etwas neues über Gott lernen? Ihn besser kennenlernen? Oder wird der Glaube brüchig? Völlig in Frage gestellt?

Die meisten von uns haben solche Schritte bereits durchgemacht. z.B. dass nicht jedes unserer Gebete so erfüllt wie wir hoffen / dass Christsein nicht heisst, dass es uns immer gut geht / evtl von ganze Bibel wörtl nehmen zu nach gewissen Prinzipien interpretieren.

Ja, es kommt vor, dass Menschen zum Schluss kommen, dass sie nicht mehr glauben können. Ich glaube es ist falsch, wenn wir aus Angst, dass Fragen und Zweifel zum Glaubensverlust führen, diese unterdrücken. Es ist auch keine Schwäche Fragen zu haben. Vielmehr ist eine Chance zum Wachstum, zu einem tieferen und widerstandsfähigeren Glauben!

Fragen und Zweifel sind oke. Auch wenn dein «Nächster» Fragen hat. Nimmst du deine eigenen Fragen wahr, oder hast du sie weggeschoben?

## **Bei Gott sind meine Fragen am besten aufgehoben**

In der Bibel finden wir immer wieder Geschichten von Menschen, die mit ihren Fragen und Zweifeln ehrlich MIT GOTT gerungen haben. Gott hält deine Ehrlichkeit aus und du musst keine Angst haben, ihn damit zu überfordern. Die Psalmen sind voller sehr ehrlicher, emotionaler Texte gegenüber Gott:

*HERR, wie lange wirst du mich noch vergessen, wie lange hältst du dich vor mir verborgen? Wie lange noch sollen Sorgen mich quälen, wie lange soll der Kummer Tag für Tag an mir nagen? Wie lange noch wird mein Feind über mir stehen? Psalm 13,2-3*

Wir möchten Menschen ermutigen, sich nicht von Gott zu distanzieren, wenn sie Zweifel und Fragen haben, sondern mit ihm dran zu bleiben – Bei Gott sind deine Fragen ganz gut aufgehoben!

**Was machst du mit deinen Fragen? Wohin gehst du damit?**

Das griechische Wort für zweifeln (gr. diakrino) und bedeutet wörtlich «einen Abstand machen / zweigeteilt sein». Im Bezug auf Glauben heisst es dann «auf Distanz zum Glauben gehen». Ich möchte dir Mut machen dass Zweifeln nicht heissen muss zu Gott auf Distanz zu gehen, sondern mit den Zweifeln zu Gott zu gehen.

## **HIJOB RINGEN MIT GOTT**

Hiobs Geschichte ist eine der eindrücklichsten Erzählungen über Glaubenskrisen. Er verliert alles – Besitz, Familie, Gesundheit – und versteht Gottes Handeln nicht mehr.

### **Ehrliches Ringen**

Doch anstatt sich von Gott abzuwenden, konfrontiert er ihn. Schonungslos ehrlich ringt er mit Gott.

*»Mein Leben ekelt mich an! Darum will ich der Klage freien Lauf lassen und mir die Bitterkeit von der Seele reden. Gott, stell mich nicht als schuldig hin! Erklär mir doch, warum du mich anlagst! Gefällt es dir, dass du mich unterdrückst? Warum verachtest du mich, den du selbst so kunstvoll gebildet hast? Die Pläne gewissenloser Menschen aber führst du zum Erfolg. Hast du denn Menschaugen? Siehst du die Dinge nur von außen, so wie wir? Hiob 10,1-4 (HfA)*

### **Gottes lange Schweigen**

Lange bleibt Gott stumm. Hiob bleibt ausdauernd und ehrlich.

*Wenn ich doch wüsste, wo ich ihn finden könnte und wie ich zu seinem Thron gelange! Ich würde ihm meinen Fall darlegen und alle Gründe nennen, die zu meinen Gunsten sprechen! Ich wollte wissen, was er mir zur Antwort gibt, und verstehen, was er mir dann sagt. [...] Doch ich kann ihn nirgends finden! Ich habe ihn im Osten gesucht – er ist nicht dort, und auch im Westen entdecke ich ihn nicht. Wirkt er im Norden, oder wendet er sich zum Süden hin, sehe ich doch keine Spur von ihm; nirgends ist er zu erblicken! Hiob 23,1-9 (HfA)*

### **Gottes Reden**

Gott antwortet – aber anders, als Hiob es erwartet hätte. Er erklärt nicht, warum all das geschehen ist. Stattdessen offenbart er sich selbst. Und das reicht: „Ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen.“ (Hiob 42)

Hiobs Glaube wird nicht durch Antworten, sondern durch eine Begegnung mit Gott erneuert. Er gewinnt eine neue Sicht – nicht auf das „Warum“, sondern auf das „Wer“.

## **ANWENDUNG**

Was heisst es mit deinen Fragen zu Gott zu gehen?

- Ehrlich sein mit Gott (Gebet, Stille) und seine Nähe suchen
- Ausdauernd bleibend (z.B. Church, Vertiefung von Themen, Bibel lesen - hilfreiches) und Aushalten
- Kann es sein dass sich mein Gottesbild / Glaube verändern kann / muss? Ist das ein Wachstumsschritt?
- Ausschau nach Gottes Spuren und reden halten - auch wenn es keine Antwort auf die Fragen gibt

## Wer sucht, der findet

*Denn ich allein weiss, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt! Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich, der HERR. Jeremia 29,13*

Gott lässt sich finden, wenn wir ihn in unseren Fragen und Zweifeln suchen. Er versteckt sich nicht vor uns und wünscht sich von ganzem Herzen, dass wir zu neuem Vertrauen und Glauben finden können.

## Reflexion

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) hat als eine Überschrift über sein Leben formuliert: „Ich möchte **glauben** lernen“. Das setzt eine bewusste Auseinandersetzung und auch ein «wollen» voraus.

Folgende Fragen zum darüber nachdenken:

- Wie geht es deinem Glauben im Moment - überzeugt, zweifelnd oder irgendwo dazwischen?
- Was hat in deinem Leben schon mal Zweifel ausgelöst?
- Hast du gelernt, mit deinen Zweifeln offen umzugehen - oder neigst du eher dazu, sie zu verdrängen oder mit dir selber auszumachen?
- Wie könnte es für dich aussehen mit deinen Fragen und Zweifeln zu Gott zu gehen?
- Gibt es eine Frage, die du Gott heute ehrlich stellen möchtest?